

Gut vorbereitet in die Digitale Transformation: 3 Forderungen zur Stärkung der Informatik in Österreich

Die digitale Transformation durchdringt zunehmend ALLE gesellschaftlichen Bereiche (Wirtschaft, Verwaltung, Produktion, Verkehr, Alltag, etc.). Um die mit der digitalen Transformation einhergehenden Herausforderungen zu bewältigen und den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Österreich angesichts massiver internationaler Konkurrenz zu stärken, ist die rasche Umsetzung folgender 3 Punkte von eminenter Bedeutung:

1. Computational Thinking / Informatik als Schulfach von der Volksschule bis zur Matura

Mit dem digitalen Wandel etabliert sich „*Computational Thinking*“ als 4. Kulturtechnik und fundamentale Fertigkeit neben Lesen, Schreiben und Rechnen. Nur wer zumindest Grundkenntnisse der Informatik besitzt, kann bei vielen wichtigen Fragen mitgestalten und mitentscheiden. Ein notwendiger Schritt dafür ist die **Einführung eines verpflichtenden Schulfachs „Computational Thinking“ bzw. Informatik** ab der Volksschule bis zur Matura, das **von kompetent ausgebildeten Lehrer_innen unterrichtet** wird. Im Mittelpunkt sollten dabei - abgesehen vom Programmieren - zentrale Kompetenzen wie Logik, die Fähigkeit zur Abstraktion, eine analytische Vorgehensweise, algorithmisches Denken und mathematische Grundkenntnisse stehen.

Der Vermittlung von Informatik-Know-how muss heute ein zumindest ähnlicher Stellenwert eingeräumt werden wie anderen naturwissenschaftlich-technischen Fächern. Die geplante Integration von Informatik in andere Schulfächer ist zu wenig: Die Vermittlung von „*Computational Thinking*“ wäre dann wieder unverbindlich und der Informatikunterricht angesichts dessen dem Risiko von Marginalisierung und Verwässerung ausgesetzt. Sicherzustellen ist, dass alle Lehrer_innen, welche „*Computational Thinking*“ / Informatik unterrichten, kompetent ausgebildet sind.

2) Brain Gain Informatik: Verdopplung des Budgets

Um der wachsenden Rolle der Informatik in der österreichischen Gesellschaft und der steigenden Bedeutung universitär ausgebildeter Informatiker_innen als „ProblemlöserInnen“ in allen Bereichen Rechnung zu tragen, fordern wir eine Verdopplung des Budgets für die universitäre Informatik in der kommenden Legislaturperiode:

Das Budget soll von derzeit rund 100-120 Millionen Euro pro Jahr (Personalkosten, Investitionskosten für Labors und Geräte, Gemeinkosten für Räume, Energie, Support durch Zentrale Verwaltung, etc.) jährlich um 25-30 Millionen erhöht werden und somit in 4 Jahren bei 200-240 Millionen Euro pro Jahr liegen. Dieses Geld wird von den Universitäten eingesetzt, um einerseits die besten Forscher_innen anzuziehen und mit Forschungs- und Lehrgruppen auszustatten und andererseits vermehrt Schülerinnen und Schüler für Informatik zu interessieren. Diese Erhöhung des Budgets bewirkt:

- eine Verdopplung der Absolvent_innen-Zahl, eine Erhöhung der Zahl der Studienplätze sowie eine geringere Dropout-Raten durch deutlich bessere Betreuungsverhältnisse.

- Brain Gain statt Brain Drain: Wir gewinnen die beste Informatik-Talente für Österreich
- den Ausbau besonders zukunftsfähiger Themen an den österreichischen Universitäten
- einen wesentlich erhöhten Technologie-Transfer an die heimische Wirtschaft und Industrie.

Dieses Geld ist on top zusätzlich zum bereits beschlossenen erhöhten Universitätsbudget bereit- und eine Weiterführung dieses erhöhten Budgets in den Folgejahren sicherzustellen. Es ist von den Universitäten für zusätzliche Personalkosten, Investitionskosten für Labors und Geräte, Lehrmittel sowie zur Abdeckung der Gemeinkosten für Räume, Energie, Support durch Zentrale Verwaltung etc. der Informatik zu verwenden.

3) “Studierendenleitsystem” bei der Bewerbung um einen Studienplatz

Um möglichst jedem Studierwilligen einen Studienplatz in der Informatik zu gewähren, ist es erforderlich, die **gesetzlichen Voraussetzungen für ein “Studierendenleitsystem” mit Prioritätennennung von Universitäten bei der Bewerbung um einen Studienplatz in der Informatik** zu schaffen:

Bei der verpflichtenden Registrierung im Rahmen der Bewerbung um einen Studienplatz an einer Universität, welche ein Aufnahmeverfahren durchführt, sollen die Studierwilligen drei Universitäten nach Priorität gereiht angeben dürfen, an welchen sie Informatik studieren wollen. Werden sie an der erstgenannten Universität nicht genommen, kann ihnen die zweitgenannte Universität einen Studienplatz anbieten. Erhalten sie auch an der dieser Universität keinen Studienplatz, so kann ihnen die drittgenannte Universität einen Studienplatz anbieten.

Auf diese Weise soll - bei einer optimalen Ausnutzung der Lehrkapazitäten - möglichst allen Maturant_innen mit Interesse an Informatik der Zugang zu einem Informatikstudium ermöglicht werden.

Sicherzustellen ist, dass es jeder einzelnen Universität unbenommen bleibt, selbst zu entscheiden, ob sie ein Aufnahmeverfahren gem. § 71c Abs. 4 UG durchführt oder nicht.

Informatik Austria - Informatik an österreichischen Universitäten

Informatik Austria ist die Vereinigung der Informatik-Fakultäten und -Departments an den österreichischen Universitäten, die Bachelor- und Masterstudien in Informatik anbieten (einschließlich des IST Austria). Ziel ist die Vernetzung und Koordination der universitären Informatik sowie die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre im Bereich der Informatik.

Vorsitzender ist Prof. Dr. Gerald Steinhardt (TU Wien).

Der Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT)

Mit mehr als 65.000 Mitgliedern gehört der Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) zu den größten und dynamischsten Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich. Er nimmt die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie wahr. Ziel ist es, berufsrelevante Rahmenbedingungen zu optimieren und dem Markt die Leistungen der Berufsgruppen zu kommunizieren. Mitglieder können umfangreiche Beratungs- und Serviceleistungen in Anspruch nehmen. Weitere Informationen auf <http://www.ubit.at> und <http://www.beratertag.at>

Rückfragehinweis:

Informatik Austria - Informatik an österreichischen Universitäten

Prof. Gerald Steinhardt

Tel.: 01 58801 18712

E-Mail: gerald.steinhardt@tuwien.ac.at

Web: www.informatikaustria.at

Wirtschaftskammer Österreich

Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT)

Tel.: 05 90 900-3540

E-Mail: ubit@wko.at

Web: <http://www.ubit.at>